

arbeiten, unübertroffene Glaswaren und Spiegel, sowie die feurigen Weine. Die deutschen Ausfuhrartikel nach der Halbinsel wetteiferten mit den Italienern in Bereidung des Gewerb- und Kunstfleißes, vorzüglich in Augsburg, Ulm, Nürnberg und München, wo die Lein- und Wollenweberei schwunghaft betrieben wurde. Die Augsburger bezogen seit Mitte des 14. Jahrhunderts aus Cypern und Kreta über Venedig Baumwolle zur Barchentweberei, und aus der mächtigen Zunft der Weber gingen Augsburgs reichste Patrizier hervor. Die Donaufstädte Ulm, Regensburg, Passau, Linz und Wien erhielten von der Donau herauf Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken, Muskatnüsse, Seidenzeuge, Purpurstoffe, Lorbeerblätter und alle ungarischen Landesprodukte. Kaufleute aus Bayern, Franken und Schwaben unterhielten die Handelsverbindung mit Spanien über Genua, den Hauptstapelplatz für Versendung und Rückfracht, wo sie bei den Hafengebühren den meistbegünstigten Nationen gleichgestellt waren. Die Metallarbeiten in Augsburg, Landshut, München, Ulm und Nürnberg, wo Gold-, Silber- und Waffenschmiede von ausgezeichnete Kunstfertigkeit lebten, waren in ganz Europa berühmt und hoch gewertet. Wegen dieses Gewerbezweiges wandten die reichen Patrizier Tugger, Welfer und Höchstetter in Augsburg dem Bergbau in Böhmen und im Thüringerwald, und die Nürnberger in der Oberpfalz und dem Fichtelgebirge eine erspriessliche Thätigkeit zu. In der Markgrafschaft Cham standen die Eisenbergwerke und der Metallbau namentlich am Stagberg und in Lam im besten Betrieb. In der Stadt Cham war eine Haupteisenniederlage, die Gewerbe in Garn, Leinwand, Flachs und Tuch blühten und mit Hopfen, Käse, Honig und Wachs, sowie mit aus Böhmen eingeführtem Blei, Zinn und Kupfer wurde starker Handel getrieben. Hopfen wurde schon seit 1350 bei Mairberg, Reunburg v. W. und Nabburg gebaut. Die Gerberei und der Handel mit Leder-, Sattler- und Riemenarbeiten und Fellen wurden am stärksten in den bayerischen Städten getrieben, die ihre Artikel bei den Rittern, Kriegern, Bauern und Frachtführern absetzten und hiergegen Kinder- und andere Häute als Rohmaterial ankauften. Es wurden Holzwaren jeder Art, vorzüglich von den Kunstschreinern, Bildschnitzern, Drechslern zc. trefflich und in großen Massen gefertigt, und die Nürnberger Spielwaren aus Holz, Bein und Metall waren damals schon berühmt und auch im Ausland zahlreich verbreitet. Das Linnenpapier, das von den Gebrüdern Holbein in Ravensburg (1301) erfunden wurde, gehörte zu den bedeutendsten Handels- und Ausfuhrartikeln der süddeutschen